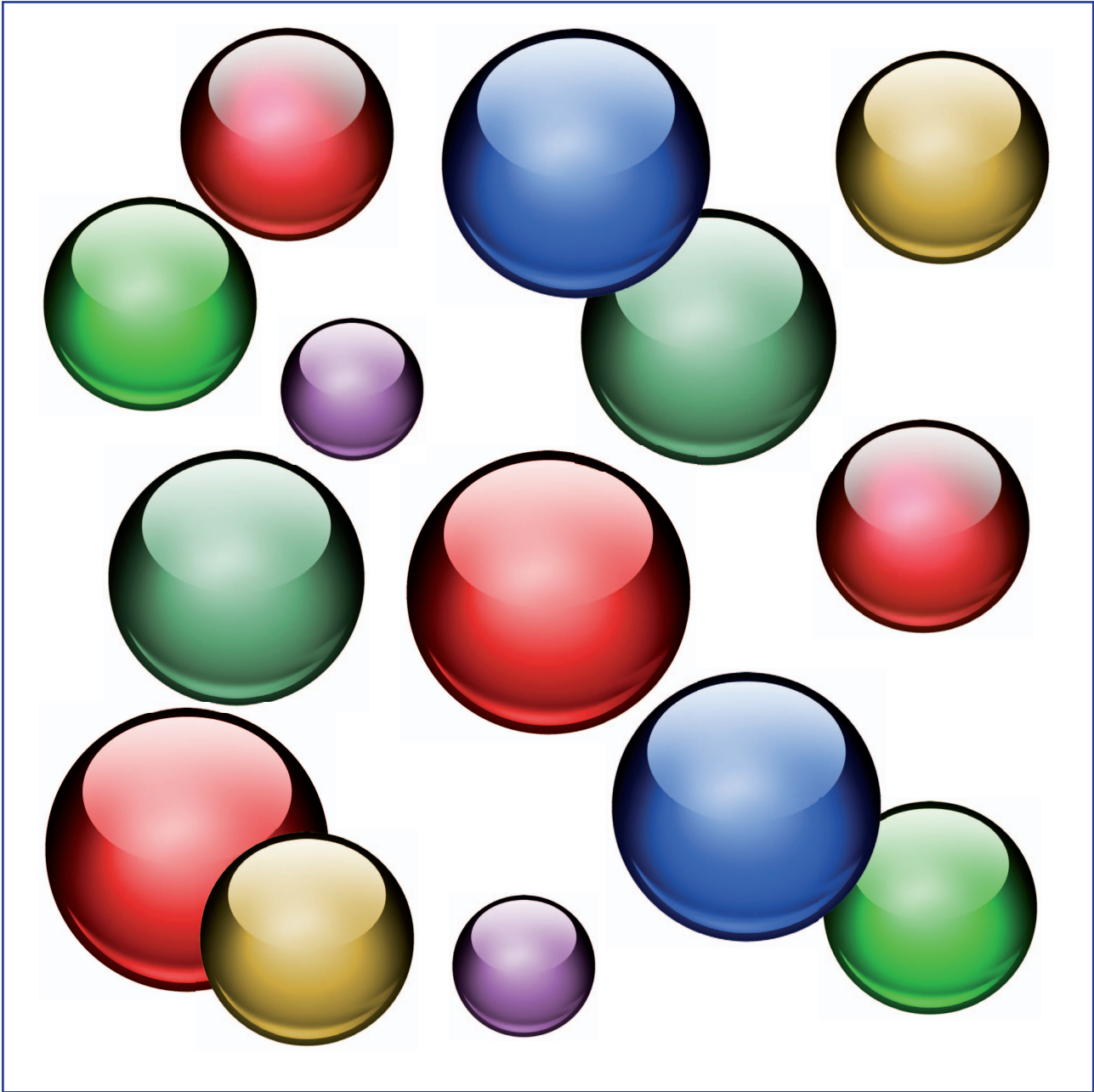
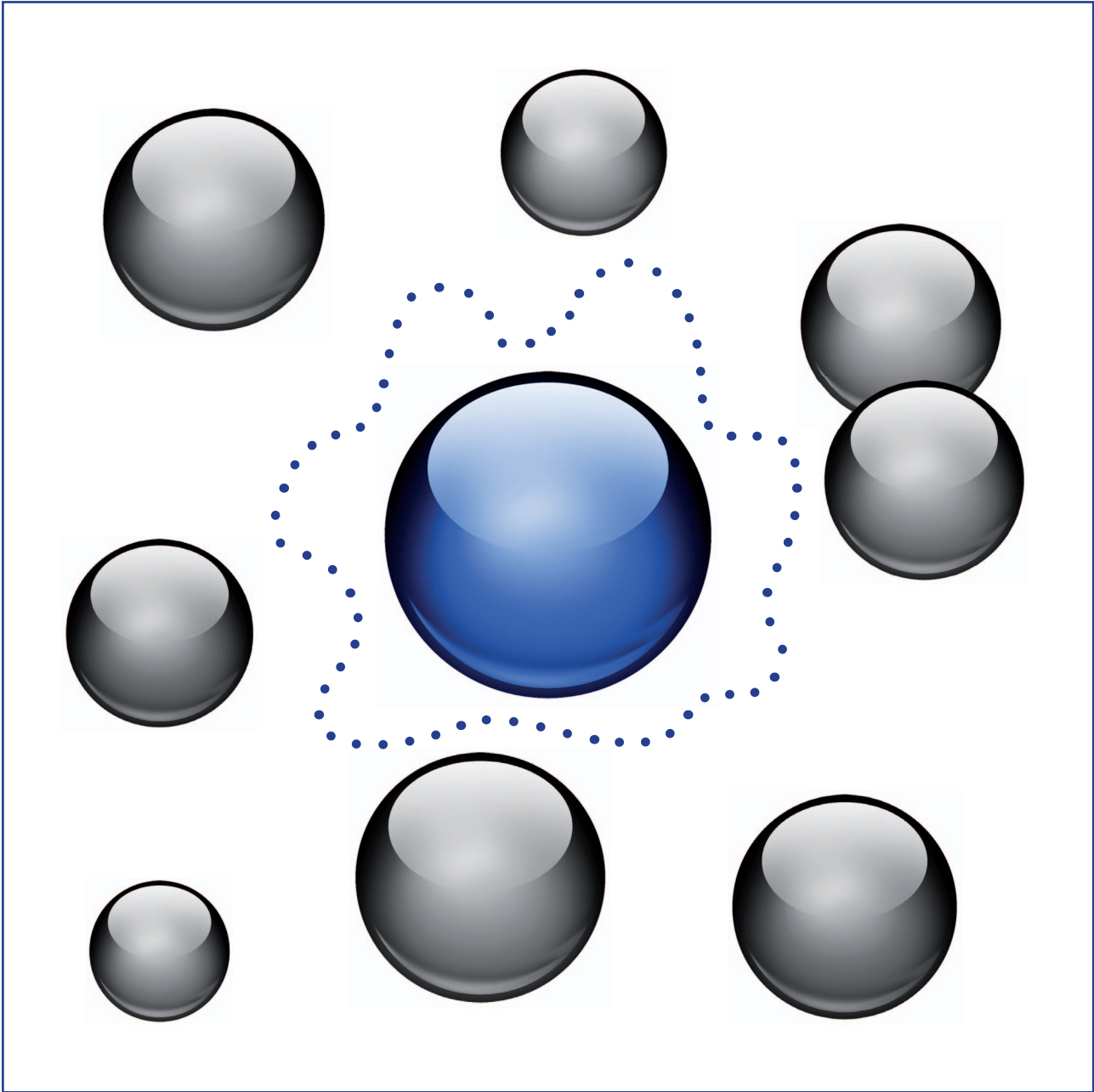


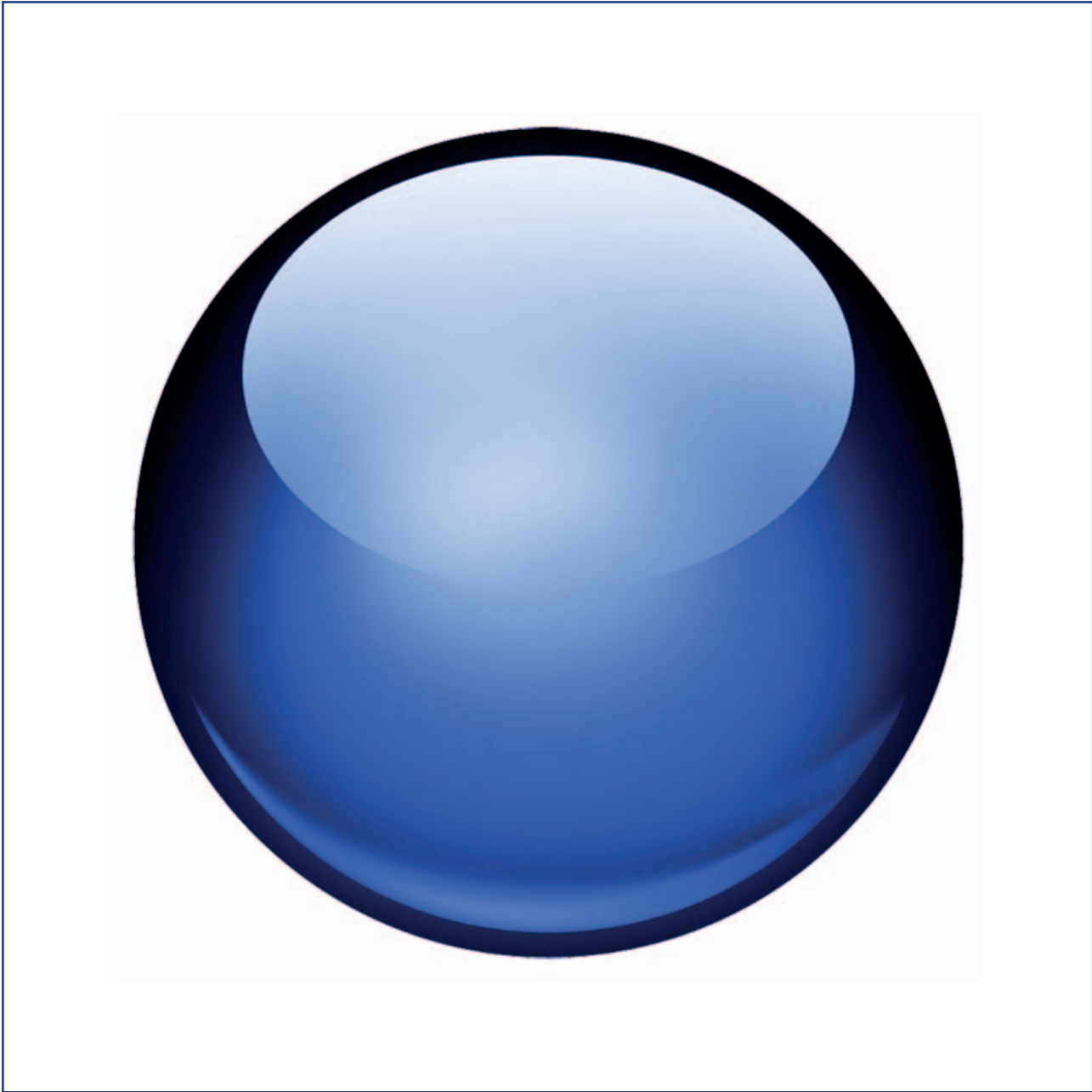
Polytheismus

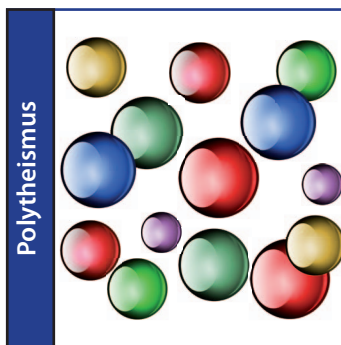


Monolatrie



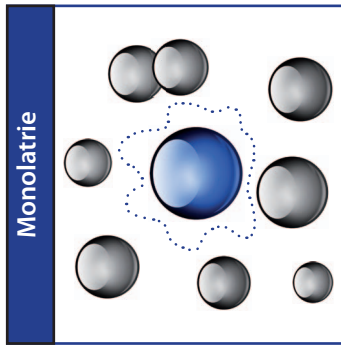
Monotheismus





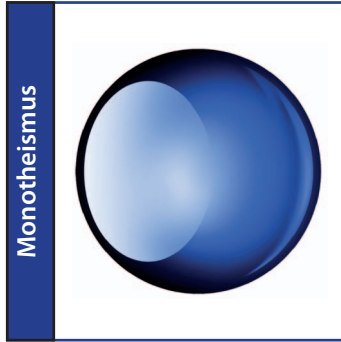
Definition:
Menschen verehren eine Vielzahl von Göttern. Die durch ein bestimmtes Handlungsprofil charakterisierten Götter bilden ein in sich gegliedertes Pantheon.

Biblische Spuren:
Gen 1,26: »Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich.«



Definition:
Menschen verehren nur einen Gott. Die Existenz anderer Gottheiten, z.B. der Nationalgottheiten benachbarter Völker, wird aber nicht bestritten.

Biblische Spuren:
Dtn 6,13-14: »Den Herrn, deinen Gott, sollst du fürchten; ihm sollst du dienen, bei seinem Namen sollst du schwören. Ihr sollt nicht anderen Göttern nachfolgen, keinem Gott eines Volkes, das in eurer Nachbarschaft wohnt.«



Definition:
Menschen verehren einen Gott. Die Existenz anderer Gottheiten wird bestritten.

Biblische Spuren:
Dtn 4,35: »Das hast du sehen dürfen, damit du erkennst: Jahwe ist der Gott, kein anderer ist außer ihm.«

Zitate zum Polytheismus

- Gen** • Gen 1,26 „Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich.“
- Dtn** • Dtn 10,17 „Denn der Herr, euer Gott, ist der Gott über den Göttern und der Herr über den Herren. Er ist der große Gott, der Held und der Furchterregende. Er lässt kein Ansehen gelten und nimmt keine Bestechung an.“
• Dtn 32,8 „Als der Höchste (den Göttern) die Völker übergab, als er die Menschen aufteilte, legte er die Gebiete der Völker nach der Zahl der Götter fest; der Herr nahm sich sein Volk als Anteil, Jakob wurde sein Erbland.“
- Ri** • Ri 11,24 „Ist es nicht so: Wen Kemosch, dein Gott, vertreibt, dessen Besitz nimmst du, und wen immer der Herr, unser Gott vor unseren Augen vertreibt, dessen Besitz nehmen wir.“
- Kön** • 1 Kön 8,22-23 „Dann trat Salomo in Gegenwart der ganzen Versammlung Israels vor den Altar des Herrn, breitete seine Hände zum Himmel aus und betete: Herr, Gott Israels, im Himmel oben und auf der Erde unten gibt es keinen Gott, der so wie du Bund und Huld seinen Knechten bewahrt, die mit ungeteiltem Herzen vor ihm leben.“
- Jer** • Jer 8,1-2 „In jener Zeit – Spruch des Herrn – wird man die Gebeine der Könige von Juda, die Gebeine seiner Beamten, die Gebeine der Priester, die Gebeine der Propheten und die Gebeine der Einwohner Jerusalems aus ihren Gräbern holen. Man wird sie hinstreuen vor den Sonne, den Mond und das ganze Himmelsheer, denen ihre Liebe galt, denen sie dienten und nachliefen, die sie befragten und anbeteten. Sie werden weder gesammelt noch bestattet werden. Dünger auf dem Acker sollen sie sein.“
• Jer 48,7 „Weil du auf eigene Werke und Schätze vertraut hast, wirst auch du erobert werden. In die Verbannung muss Kemosch ziehen samt seinen Priestern und Fürsten.“
- Ps** • Ps 8,5-6 „Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt.“
• Ps 29,1 „Bringt dar dem Herrn, ihr Himmlischen, bringt dar dem Herrn Lob und Ehre!“
• Ps 86,8 „Herr, unter den Göttern ist keiner wie du und nichts gleicht den Werken, die du geschaffen hast.“
• Ps 89,7-9 „Denn wer über den Wolken ist wie der Herr, wer von den Göttern ist dem gleich? Gewaltig ist Gott im Rat der Heiligen, für alle rings um ihn her ist er groß und furchtbar. Herr, Gott der Heerscharen, wer ist wie du? Mächtig bist du, Herr, und von Treue umgeben.“
• Ps 95,3 „Denn der Herr ist ein großer Gott, ein großer König über allen Göttern.“
• Ps 97,7-9 „Alle, die Bildern dienen, werden zuschanden, alle, die sich der Götzen rühmen. Vor ihm werfen sich alle Götter nieder. Zion hört es und freut sich, Judas Töchter jubeln, Herr, über deine Gerichte. Denn du, Herr, bist der Höchste über der ganzen Erde, hoch erhaben über alle Götter.“
• Ps 135,5 „Ja, das weiß ich: Groß ist der Herr, unser Herr ist größer als alle Götter.“

Psalm 82

- [Ein Psalm Asafs.]
„Gott steht auf in der Versammlung der Götter. / im Kreis der Götter hält er Gericht. –
Wie lange noch wollt ihr ungerecht richten / und die Frevler begünstigen?
Verschafft Recht den Unterdrückten und Waisen, / verhelft den Gebeugten und Bedürftigen
zum Recht!
Befreit die Geringen und Armen, / entreißt sie der Hand der Frevler!“
Sie aber haben weder Einsicht noch Verstand, / sie tappen dahin im Finstern. /
Alle Grundfesten der Erde wanken. –
Wohl habe ich gesagt: Ihr seid Götter, / ihr alle seid Söhne des Höchsten.
Doch nun sollt ihr sterben wie Menschen, / sollt stürzen wie jeder der Fürsten. –
Erheb dich, Gott, und richte die Erde! / Denn alle Völker werden dein Erbteil sein.“

Zitate zur Monolatrie

Ex

- Ex 15,11-13 „Wer ist wie du unter den Göttern, o Herr? / Wer ist wie du gewaltig und heilig,
/ gepriesen als furchtbar, Wunder vollbringend? Du strecktest deine Recht aus, / da verschlang
sie die Erde. Du lenktest in deiner Güte / das Volk, das du erlöst hast, / du führtest sie
machtvoll / zu deiner heiligen Wohnung.“
- Ex 20,23 „Ihr sollt euch neben mir keine Götter aus Silber machen, auch Götter aus Gold
sollt ihr euch nicht machen.“
- Ex 23,31-33 „Ich setze deine Landesgrenzen fest vom Schilfmeer bis zum Philistermeer,
von der Wüste bis zum Strom. Wenn ich die Einwohner des Landes in deine Hand gebe und
du sie vertreibst, dann sollst du keinen Bund mit ihnen und ihren Göttern schließen.
Sie sollen nicht in deinem Land bleiben. Sonst könnten sie dich zur Sünde gegen mich
verführen, sodass du ihre Götter verehrst; denn dann würde dir das zu einer Falle.“

Dtn

- Dtn 7,4 „Wenn er deinen Sohn verleitet, mir nicht mehr nachzufolgen, und sie dann anderen
Göttern dienen, wird der Zorn des Herrn gegen euch entbrennen und wird dich unverzüglich
vernichten.“

Hos

- Hos 9,3-4 „Im Land des Herrn dürfen sie nicht mehr wohnen; / Efraim muss zurück nach
Ägypten / und in Assur müssen sie unreine Speisen essen. Sie können dem Herrn kein
Weinopfer mehr spenden, / ihre Schlachtopfer werden von ihm nicht angenommen.“

Zitate zum Monotheismus

- Gen**
- Gen 1,1 „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde ...“
- Dtn**
- Dtn 4,35 „Das hast du sehen dürfen, damit du erkennst: Jahwe ist der Gott, kein anderer ist außer ihm.“
 - Dtn 32,39 „Jetzt seht: Ich bin es, nur ich / und kein Gott tritt mir entgegen. / Ich bin es, der tötet und lebendig macht. / Ich habe verwundet; nur ich werde heilen. / Niemand kann retten, wonach meine Hand gegriffen hat.“
- Jes**
- Jes 43,10-11 „Ihr seid meine Zeugen – Spruch des Herrn - / und auch mein Knecht, den ich erwählte, damit ihr erkennt und mir glaubt / und einseht, dass ich es bin. Vor mir wurde kein Gott erschaffen / und auch nach mir wird es keinen geben. Ich bin Jahwe, ich, / und außer mir gibt es keinen Retter.“
 - Jes 45,14 „So spricht der Herr: Die Ägypter mit ihren Erträgen, / die Kuschiter mit ihrem Gewinn und die groß gewachsenen Sebaiter / werden zu dir kommen und dir gehören; / in Ketten werden sie hinter dir herziehen. Sie werfen sich nieder vor dir und bekennen: / Nur bei dir gibt es einen Gott / und sonst gibt es keinen.“

Göttinnen – Ihre Zuständigkeitsbereiche und erhoffte Wohltaten



Fruchtbarkeit der Felder im Kontext erster Ackerbau treibender Kulturen

15 km südlich vom See Genesaret
gefundene Figur der sog. Jarmuk-Kultur
(6.400-5.800 v.Chr.)
[Gw, Katalog Nr. 23]



Nahrung und Fruchtbarkeit

Figurinen wurden in Gilat in der
südlichen Küstenebene Palästinas
gefunden (Chalkolithikum, ca. 4.000
v.Chr.). Die sitzende Frauenfigur hält
auf ihrem Kopf ein Hohlgefäß,
ein Butterfass, mit dem sich Milch
in Butter verwandeln lässt.
Sie ist nackt und sitzt auf einem kleinen
Thron, vielleicht einem Altar.

Göttinnen – Ihre Zuständigkeitsbereiche und erhoffte Wohltaten



Fruchtbarkeit der Tiere

Auf diesem Rollsiegel aus Nord- oder Nordostsyrien (1.850-1.750 v.Chr.) sieht man, wie links neben einer Götterfigur, einem altbabylonischen Gott, eine Göttin steht, die mit der einen Hand dem Gott etwas darreicht, mit der anderen ihr Kleid zur Seite schiebt, so dass ihre Scham sichtbar wird. In den Nebenszenen finden sich verschiedene, sich begattende und säugende Tiere. [Gw, Katalog Nr. 100]



Regen spendender Gott

Stele aus Ugarit an der Mittelmeerküste des heutigen Syrien, befindet sich heute im Louvre in Paris. Die Stele stammt aus der Mittelbronzezeit. Sie zeigt einen Gott über Bergesgipfel schreitend. Mit der Rechten schlägt er mit einer Keule an den Himmel, dass der Donner kracht, Blitze schlagen und der Regen neues Leben bringt, was in seiner Linken in einem Blitz zum Ausdruck kommt, der wie ein junger Zweig ausschlägt.

Göttinnen – Ihre Zuständigkeitsbereiche und erhoffte Wohltaten



Kriegerische Göttin

Kalksteinstele aus Oberägypten (1.388-1.379 v.Chr.). Die Göttin Astarte wurde als kriegerische Göttin auch in Ägypten verehrt. Hier reitet sie auf einem Pferd und zielt mit Pfeil und Bogen auf einen flüchtenden Nubier mit Hut.

[Gw, Katalog Nr. 124]



Fruchtbarkeit der Menschen

In der südlichen Küstenebene Palästinas gefundene Figur (1.300-1.200 v.Chr.). Die Figur mit üppigem Haar greift sich mit beiden Händen an die Scham und hält diese geöffnet. Unter den kreisförmig dargestellten Brüsten sind zwei kleine menschliche Figuren zu erkennen, zwei Säuglinge.

[Gw, Katalog Nr. 93]

Göttinnen – Ihre Zuständigkeitsbereiche und erhoffte Wohltaten



Gott als Beherrscher des Chaos

Skarabäus-Siegel aus der Eisenzeit I. Das Vorbild dieser Darstellung sind Bilder des ägyptischen Pharaos, der seine Feinde bezwingt. Die Identität des Gottes ist hier jedoch gar nicht mehr zu erkennen. Das Hochreißen des Krokodils, des Chaoswesens schlechthin, das im Wasser lauert und seine Beute heimtückisch vernichtet, steht nun allein im Zentrum.



Herr und Herrin der Gestirne

Assyrisches Rollsiegel (722-705 v.Chr.). Links im Bild ein Verehrer, der vor zwei assyrischen Gottheiten steht. Die erste ist vermutlich der Mondgott Sin, die zweite die Göttin Ishtar, die von einem Sternenkranz umgeben ist. [Gw, Katalog Nr. 43]

Göttinnen – Ihre Zuständigkeitsbereiche und erhoffte Wohltaten



Zuständigkeitsbereiche:

Erhoffte Wohltaten:



Zuständigkeitsbereiche:

Erhoffte Wohltaten:



Zuständigkeitsbereiche:

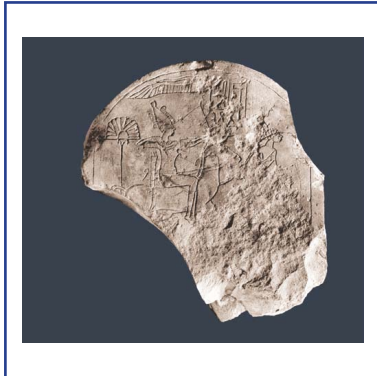
Erhoffte Wohltaten:



Zuständigkeitsbereiche:

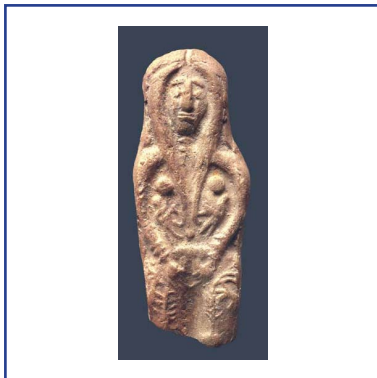
Erhoffte Wohltaten:

Göttinnen – Ihre Zuständigkeitsbereiche und erhoffte Wohltaten



Zuständigkeitsbereiche:

Erhoffte Wohltaten:



Zuständigkeitsbereiche:

Erhoffte Wohltaten:



Zuständigkeitsbereiche:

Erhoffte Wohltaten:



Zuständigkeitsbereiche:

Erhoffte Wohltaten:
